

Niedere Gefühlsregung: schädlich, daher ungerecht, feindschaftlich, asozial		Hohe Gefühlsregung: nützlich, daher gerecht, freundschaftlich, sozial	
Geltungssucht		Bescheidenheit	
Neid		Wohllollen	
Habgier		Großzügigkeit	
Streitsucht		Friedfertigkeit	
Falschheit		Rechtschaffenheit	
Unbeherrschtheit		Selbstbeherrschung	
Rechthaberei		Verständnis	
Grobheit		Feinfühligkeit	
Aufdringlichkeit		Rücksicht	
Feindseligkeit		Verträglichkeit	
Sturheit		Beweglichkeit	
Engstirnigkeit		Offenheit	
Maßlosigkeit		Zurückhaltung	
Nachlässigkeit		Zuverlässigkeit	
Oberflächlichkeit		Gewissenhaftigkeit	
Überheblichkeit		Selbstvertrauen	
Bequemlichkeit		Pflichtbewußtsein	
Feigheit		Mut	
Wankelmütigkeit		Selbstsicherheit	
Zögerlichkeit		Beherrztheit	
Ungeduld		Gemütsruhe	
Faulheit		Fleiß	
Selbstsucht		Mitgefühl	
Rücksichtslosigkeit		Hilfsbereitschaft	
Heuchelei		Ehrlichkeit	
Schlampigkeit		Ordnungssinn	
Herrschaftsucht		Entgegenkommen	
Unterwürfigkeit		Stolz	

1	Keine niederen Gefühlsregungen vorhanden, oder nur sehr wenige, diese dann schwach ausgeprägt und beherrscht durch den mittelmäßig bis überdurchschnittlich leistungsfähigen Verstand, und somit ohne nachteilige Folgen für die Umgebung	var.verus = der <b>echte Mensch</b>
2	Höhere und niedere gleichermaßen vorhanden, aber wie der Verstand nur schwach bis mittelmäßig ausgeprägt. Fallen weiter nicht auf, bilden gebietsabhängig zumeist die große Masse. Leicht beeinflussbar.	var.simius nudus <u>communis simplex</u> = der <b>einfache, gewöhnliche Nacktaffe</b>
	Vorwiegend niedere vorhanden, zwar nur mittelmäßig ausgeprägt, mangels ausreichendem Verstand jedoch das Verhalten beherrschend	var.simius nudus <u>iniucundus</u> = der <b>unangenehme, unerträgliche Nacktaffe</b>
4	Vorwiegend niedere vorhanden, stark ausgeprägt, höhere, ebenso wie Vernunft, nur vorgetäuscht mit Hilfe des in Wirklichkeit zumeist unterbemittelten, im Höchstfall durchschnittlichen Verstandes.	var.simius nudus <u>noxius</u> = der <b>schädliche, gefährliche Nacktaffe</b>

Ziel der Natur bei der Entwicklung vom Tier zum Menschen ist es, zu ermöglichen, daß mittels des Verstandes Gefühlsregungen beherrscht und gesteuert werden, um die ansonsten auftretenden Fehler in den nachfolgenden Handlungen zu vermeiden. Ansonsten gleich, läßt sich die Art "Homo sapiens sapiens" je nach Zutagetreten der Gefühlsregungen demnach in zwei Unterarten (varies) einteilen. Die Unterart "simius nudus" kann dann nocheinmal in drei Erscheinungsformen unterteilt werden. Alle diese drei sind dadurch gekennzeichnet, daß sich ihre Vertreter in ihrem Auftreten nur noch aufgrund der spärlicheren Körperbehaarung von anderen Primaten unterscheiden lassen. Die Verteilung ist von Gebiet zu Gebiet unterschiedlich. Die Zuordnung zu einer der Gruppen ergibt sich zunächst aus der ererbten Veranlagung. Durch entsprechende Lebensumstände, vornehmlich durch die Ausbildung in der Kindheit und Jugendzeit, kann sich ein Einzelwesen in seinem Verhalten jedoch abwärts oder aufwärts entwickeln. Zunächst einmal vom "Veriden" bis hin sogar zum untersten "Simiiden". Eine Umkehr ist hier zwar noch möglich, aber schwer und langwierig. Dann aber auch von einer Simiidenform zur anderen. Eine Entwicklung von Gruppe 4 bis hin zu Gruppe 2 sollte durch entsprechende Ausbildung und in einem geeigneten Umfeld bis auf Ausnahmen möglich sein. Vom Simiiden zum Veriden ist schwer möglich, aber das Erreichen der Gruppe 2 ist eigentlich für ein störungsfreies Leben in der menschlichen Gemeinschaft ausreichend.

Die menschliche Entwicklung steht erst am Anfang. Das zeigt sich vor allem an einem bei anderen Arten nicht vorkommenden Fehlverhalten: die Erhaltung der Lebenskraft auf Kosten eines Artgenossen. Es ist naturgemäß unumgänglich, daß zum Zweck des Weiterlebens ein anderes Lebewesen geschädigt wird. Es handelt sich dabei jedoch - außer bei Vertretern aus den obengenannten Menschenformen Nr 2 bis 4 - immer um ein andersartiges. Da hat es eine Fehlentwicklung gegeben, die zum Untergang der Menschheit führen kann und wird, wenn nicht bewußt und gezielt gegengesteuert wird. Diese Aufgabe wurde im letzten Jahrhundert mißachtet, ja mehr noch: es wurde dem vorsätzlich zuwidergehandelt, die Erfüllung der Aufgabe wurde absichtlich verhindert.

So geht seit 60 Jahren in den westlichen Gesellschaften der Weg steil nach unten. Waren noch vor einen halben Jahrhundert die Angehörigen der Gruppen 3 und 4 nur eine Randerscheinung, die auch entsprechend angesehen und behandelt wurde, stellen sie heute die Hälfte der Bevölkerung, gebärden sich wie die Könige und beherrschen das Gesamtbild. Das klassische Beispiel hierzu sind die "Bauchdenker", die Entscheidungen fällen aufgrund eines "Bauchgefühls". Eine Normverdrehung hat stattgefunden. Sehr oft wird inzwischen nicht mehr der ehrbare Bürger gepriesen in Presse, Rundfunk und Fernsehen und genießt das Ansehen in der Öffentlichkeit, sondern der Drecksack.